



Auch für Bewohner eines „Hauses der Gegenwart“ sicherlich gewöhnungsbedürftig: geduscht wird vor dem Fenster

Haus der Gegenwart

Alle reden immer vom Haus der Zukunft. Da gibt's BUS-Technologie, Sprachsteuerung und den Einsatz von Prototypen der intelligenten Technik. Auf der Bundesgartenschau in München wird der Besucher schon deshalb vom „Haus der Gegenwart“ überrascht. Das zweistöckige, kubische Gebäude grenzt sich klar gegen die mit Hightech vollgestopften „Future Homes“ ab. Verwendet wurden ausschließlich Standardkomponenten, die heute am Markt erhältlich sind. Dabei standen die Bedürfnisse der Bewohner im Vordergrund. So soll das Bad für jedes Lebensalter geeignet sein. Dem wurde mit dem Einbau bodengleicher Duschen oder dem Einbau von Spülkästen mit elektronischer Betätigung Rechnung getragen. Das Besondere hierbei

war die Umsetzung der Vorgabe, eine wirtschaftliche und möglichst in jedem Gebäude umsetzbare Lösung zu entwickeln.

Wanneneinlauf richtig absichern

Verfügt die Badewanne über einen Wassereinlauf unterhalb des Wannenrandes, ist das nach den Festlegungen der DIN 1988-4 (Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen; Schutz des Trinkwassers, Erhaltung der Trinkwassergüte) mit einem Rohrunterbrecher A2 (Sicherungsarmatur DB) abzusichern. Da sich in der häuslichen Badewanne auch bei Vorhandensein eines Wassereinlaufs unterhalb des Wannenrandes immer noch Wasser der Klasse 3 (gesundheitsgefährdend durch wenig giftige Stoffe) befindet, darf die Notwendigkeit einer so hohen Absicherung hinterfragt werden. Mit der DIN EN 1717 (Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherheitseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen) wird zur Absicherung eines Wassereinlaufs unterhalb des Wannenrandes nur der Einsatz einer Sicherungskombination gefordert. Armaturenhersteller haben das bereits dankbar aufgegriffen (man erspart der Hausfrau den Anblick der Rosette des Unter-Putz-Rohrtrenners). Sie

bieten diese Armaturen mit Sicherungskombination an. Hier ist allerdings Vorsicht geboten: Hat man als Vertragsgrundlage die DIN 1988-4 vereinbart, ist diese Absicherung (zumindest auf dem Papier) nicht ausreichend sicher und die vertraglich zugesicherte Leistung wurde folglich nicht erbracht. Wannen mit Wassereinlauf unterhalb des Wannenrandes in Krankenhäusern oder Pflegeheimen sind nach deckungsgleichen Festlegungen der DIN 1988-4 und der DIN EN 1717 über einen Rohrunterbrecher A1 (Sicherungsarmatur DC) anzuschließen. Eine Sicherungskombination genügt hier bei weitem nicht mehr.

Kostenloser Dämmpass

Missel hat seinen Dämmpass aktualisiert. Entsprechend dem neuesten Stand der Technik informiert der Dämmpass über Eigenschaften und Handhabung der Missel-Systemdämmungen für Wärme- und Kälteschutz, Schall-, Feuchte- und Brandschutz sowie Fußbodenaufbauten und über die körperschallentkoppelte Sanitärtechnik. Der Umgang mit dem Dämmpass ist einfach: Farbige Seitenränder markieren die einzelnen Themenbereiche und erleichtern die Orientierung auf den insgesamt 56 Seiten. Technische bzw. schematische Zeichnungen und Fotos von Anwendungsbeispielen illustrieren die Themen. Ein stabiler, gelochter Transparentumschlag schützt den Dämmpass, der gut in die Overall-Tasche passt. Den aktualisierten Dämmpass gibt es kostenlos bei Missel: Telefax (07 11) 5 30 81 55, E-Mail: info@missel.de